

# LOHENGRIN

*Musikalisch-Dramatische Parodie  
in Vier Bildern  
[von Johann Nestroy]*

[1859]

[Musik vom Kapellmeister Carl Binder]

## PERSONEN:

HANNS DER GERECHTE, Mark- u[nd] Gaugraf von Vogelfingen  
LOHENGRIN

ELSA VON DRAGANT

5 PAFNUZI, Erbe von Dragant[,] ihr Bruder

RITTER MORDIGALL VON WETTERSCHLUND

5 GERTRUDE, hohe Rittersfrau, und Niederländ'sche Hexe,  
Mordigalls Gemahlin

DER HINUNDHERRUFER des Mark- u[nd] Gaugrafen

10 ZUKUNFTSRITTER, samt ihren ZUKUNFTSFRAUEN, (darunter  
einige VERGANGENHEITS-DAMEN), ZUKUNFTS-FRÄULEINS,  
PAGEN, KNAPPEN, KNECHTE, VOLK und TROMPETER

*Die Handlung spielt, trotz aller Zukunft, in der Vorzeit, an den  
Ufern der Niederländischen Gebirge.*

## ERSTES BIELD

(*Freye Gegend[,] im Hintergrunde Gebirg. Rechts im Vordergrunde ein Thronszitz für den Gaugrafen, Links ein minder erhabener Sitz für Gertrude.*)

1ste Scene

(*Der GAUGRAF, RITTER MORDIGALL, GERTRUDE, der HINUNDHERRUFER, RITTER, PAGEN, SCHILDKNAPPEN, VOLK, HORNBLÄSER.*)

(*Der GAUGRAF auf dem Sitze rechts, GERTRUDE links, die RITTER im Vordergrunde, die ÜBRIGEN mehr im Hintergrunde passend gruppiert. MORDIGALL an GERTRUDENS Seite. Die HORNBLÄSER blasen.*)

DER HINUNDHERRUFER (*tritt vor*).

Hört!, wer von Völkern da und nah ist  
Daß Er, Hanns der Gerechte, da ist.

GAUGRAF.

Ihr Ritter und ihr Menschen von Dragant,  
Ihr kommt auf meinen Ruf, das ist ·charmant!  
Fürwahr, so seh' ich's gern,  
Alle Achtung, meine Herrn!

CHOR (*der RITTER, der KNAPPEN u[nd] d[es] VOLKES*).  
Viktória, Viktória, Viktória, Hurrah!

Mark- und Gaugraf, der Hanns der Gerechte is da!

GAUGRAF.

Ich möchte gern wied'rum einmahl mit meinem Feind mich  
messen[,]

Es scheint[,] die Kerln hab'n die letzten Schläg' schon  
längst vergessen.

Erfahret denn, daß mich ein großer Krieg bedräut,

Und 's Kriegführ'n in der Ritterzeit

Hat auch so manche Schwierigkeit,

Man hat s' nicht immer da, so wie man s' braucht[,] die  
Leut'.

CHOR (*wie Oben, doch im Fortissimo*).

Viktória, Viktória, Viktória, Hurrah!

Mark- und Gaugraf, der Hanns der Gerechte is da!

GAUGRAF.

Geg'n euren Enthusiasmus laßt sich gar nix sagen,

5 Doch kann mit euren ·Vivat's· ich den Feind nicht schlagen.

D'rum möcht' ich mir aus eurer Mitte Krieger werben,

So rechte Ritter, die mit Wollust für mich sterben.

Ich muß ·partout· den Feind besiegen,

Hier heißt's, Schläg' austheil'n, oder kriegen.

10 CHOR.

Gerechter Hanns, o, denk' daran,

Der Feind hat uns nichts Leid's gethan.

GAUGRAF.

Wir reden später noch von diese G'schichten,

15 Ich muß Privatverhältnisse jetzt schlichten.

(*Zu Ritter MORDIGALL.*)

Gib Antwort, Ritter Mordigall, bedenke gut sie,

Sag an, wo ist Dein Mündel hin, der Prinz Pafnuzi?

GERTRUDE (*leise zu MORDIGALL*).

15 20 Sag' nichts darauf, als: „Waaß ma's denn?“

MORDIGALL.

O, hoher Mark- und Gaugraf – waaß ma's denn?

GAUGRAF und CHOR.

Habt ihr's gehört? er sagte: „Waaß ma's denn?“[“]

20 25 GERTRUDE (*nickt MORDIGALL beyfällig zu*).

MORDIGALL (*leise zu GERTRUDEN*).

Ich bin noch jung, es wird schon geh'n. (*Laut erzählend.*)

In einer Nacht, feucht, neblig, kalt und düster,

Da giengen in's Gebürg die zwey Geschwister, –

25 30 Da fand den Tod Pafnuzi – die Geschichte wird immer  
düsterer –

Abmurxete die eig'ne Schwester ihren Bruder und

Geschwisterer.

CHOR.

Ha, welche schauderhafte That –!!

GAUGRAF.

Die Mähre viel des Dunklen an sich hat.

GERTRUDE (*bey Seite*).

Ich sitze da, und rühr' mich nicht,

40 Ich schau nur allweil, mit'n G'sicht.

CHOR.

's Kommt auf, die That!

Sie naht, sie naht!

ALLES (*wendet sich nach dem Hintergrunde*).2<sup>te</sup> Scene

(ELSA, FRAUEN; DIE VORIGEN.)

(ELSA *kommt im feyerlichen Zuge, ihr GEFOLGE VON FRAUEN begleitet sie.*)

GAUGRAF.

Brav, Elsa, brav! recht schöne Sachen

Hört man von Dir; anstatt zu überwachen

Dein Brüderlein Pafnuzi, gab den Tod ihm Deine Hand –

Is das eine Aufführung für eine Elsa von Dragant?

ELSA (*schüttelt wehmüthig den Kopf*).

GAUGRAF.

Du beutelst mit dem Kopf –? ja, liebste Elsa, das könnt

Jede.

Du stehst hir vor Gericht, d'rum sprich – oder is's Dir

leichter – rede!

ELSA.

Pafnuzi war verschwunden,

Ich sucht' ihn dritthalb Stunden,

Bis müd' vor Harm und Kummer

Ich sank in Waldesschlummer[.]

Da kam ein Ritter stolz und kühn,

Und setzte sich zu mir in's Grün,

Er sprach so süß und raubte schir

A etlundfufzig Busserln mir.

CHOR (MÄNNER u[nd] FRAUEN).

Ha diese Unschuld, zart und rein,

Kann schwarzer That nicht schuldig seyn.

MORDIGALL (*vortretend*).

Sie ist die Mörderin, ich kämpf' auf Tod und Leben d'rauf,

(*den Handschuh hinwerfend*)

Hier liegt mein eiserner 'Glacé', wer Lust hat, heb' ihn auf.

HINUNDHERRUFER.

Wer will für Elsa von Dragant es wagen,

Mit Ritter Mordigall sich h'rumzuschlagen?

MORDIGALL (*zu GERTRUDEN*).

5 Red' auch was, Du benimmst Dich ja

So stumm, wie eine 'Statua.

GERTRUDE.

Ich sitze ruhig, auf meinem Sitz,

Ich komm' erst später in die Hitz'.

10 GAUGRAF.

Ihr edlen Ritter, nun, wie ist's? erklärt euch doch!

Wenn sich nicht recht bald Einer meld't, so wart' ich noch.

CHOR DER RITTER.

Wir schweigen Alle mäuserlstill,

Weil Keiner mit ihm fechten will.

(*Auf des HINUNDHERRUFERS Wink treten Vier TROMPETER vor, und blasen nach allen Vier Weltgegenden den Ruf.*)

ELSA.

Trompeter hört nicht auf!, blast, daß er mich errettet,

Ein Trinkgeld zahl'ich euch, wenn ihr ihn hertrompetet!

(*Die TROMPETER wiederholen den Ruf.*)

ELSA.

Mein Ritter, willst durch Ausbleib'n mir die letzte Hoffnung raub'n?

GAUGRAF.

Ich weiß nicht, auf den Ritter hab' ich schon kein rechten Glaub'n.

CHOR DER RITTER.

Es zeigt sich nichts – doch halt – ja, ja! –

Vom Berg herab, – da seht – da, da! –

LOHENGRIN (*kommt auf einem fantastischen Wagen, in kutschierender Stellung, von einem Lamm gezogen, den Berg herabgefahren; im ersten Erscheinen ganz klein, dann etwas größer, zuletzt in wirklicher Gestalt.*)CHOR DER RITTER U[ND] FRAUEN (*nach dem Hintergrund blickend*).

Ein wunderbarer Rittersmann!

Noch wunderbarer sein Gespann!

40 ELSA (*ohne nach dem Hintergrund zu sehen*).

Mir klopft das Herz, das kündigt an,  
 Es kommt der süße Rittersmann[.]  
*(Erst im Augenblick als der Wagen mit LOHENGRIN  
 hält, wendet sich ELSA um, u[nd] stößt einen Schrey des  
 Entzückens bey seinem Anblick aus.)*

## 3te Scene

(LOHENGRIN; DIE VORIGEN.)

LOHENGRIN *(den Wagen verlassend).*

Nun sey bedankt, mein gutes Schaf,  
 Kehr' wieder heim zum Zauberschlaf,  
 Sey fein geduldig lieb und brav,  
 Wie ich fürwahr kein Schaf noch traf;  
 Leb wohl, leb wohl, mein gutes Schaf!

*(Das Lamm fährt mit dem Wagen langsam zurück, LO-  
 HENGRIN blickt ihm nach.)*

HINUNDHERRUFER *(zu LOHENGRIN).*

Hier ist der Mark- und Gau- und sonst auch edle Graf.

LOHENGRIN.

Geduldl!, ·adieu· sag'n muß ich erst dem lieben weißen  
 Schaaf.

GAUGRAF *(verblüfft, für sich).*

Sitz ich denn anstatt 's Teufels da –?

LOHENGRIN *(dem Schaf nachwinkend),*

Leb' wohl mein Schaf!  
*(Sich zum GAUGRAFEN wendend.)*

Und nun zu euch, mein edler Graf!

GAUGRAF.

Was führt euch her? was habt ihr auf dem Herzen?

Fehlt euch etwas? habt ihr sonst keine Schmerzen?

Wie geht's euch,? sagt es ungeniert.

LOHENGRIN.

Ich dank' der Nachfrag, 's muß gleich gut seyn bis es besser  
 wird.

ELSA.

Wie süß er spricht, der saubre Mann!

CHOR.

Ha welche Wonne ficht sie an!

LOHENGRIN.

Zum Streiter hab' ich mich ernannt

Der jungen Elsa von Dragant!

*(Zu ELSA, indem er auf MORDIGALL deutet.)*

Wenn ich den Ritter Dingsda dort – wie heißt er denn ge-  
 schwind? ·egal· wenn mir auch der  
 Nahmen nicht einfallt – besiege,

Versprichst Du mir, daß ich Dich dann zum Dingsda – wie  
 sagt man denn hier zu Land und in der  
 altdeutschen Zeit? habs schon – zum eh-  
 lichen Gespons auch kriege?

ELSA.

Zu klein für Dich ist solch ein Lohn,

*(an seinen Hals sinkend)*

Du kriegst mich nicht, Du hast mich schon!

LOHENGRIN.

Das wär' ganz recht, – ein ·nisi· nur – wenn ich werd'

nehmen

Zur Gattin Dich, wirst Du dann auch die Neugier zähmen?

Geheimniß muß von mir Dir Alles bleiben,

Was üblich ist, in's Tagzett'l einzuschreiben.

„Geburtsort, Alter, Stand, Hantierung, Heimatsschein,

Hat Paß von –“ und wie s' alle heißen, die Rubriken, –

Wie um so was Deinem Mund a Frag entschlüpft thut seyn,

Dann muß ich fort, und 's kann ein And'rer Dich be-  
 glücken.

ELSA.

Du bist mein Schatz, mein lieber Mann,

Das andre geht mich gar nix an.

Zu schweigen ist des Weibes Pflicht,

Was mich nicht brennt, das blas' ich nicht.

LOHENGRIN *(zu ELSA, welche ihn fortwährend umschlungen hält).*

Wenn ich jetzt kämpfe, kannst Du keinenfalls

So hängen bleib'n an meinem Hals.

*(Macht sich zärtlich aus ihrer Umarmung los, zieht dann  
 das Schwert, und wendet sich gegen Ritter MORDIGALL.)*

Jetzt werden wir Zweg miteinander ·discrier'n·.

MORDIGALL.

Mein ist der Sieg, will Jemand drauf ·parier' n·.

*(Zieht ebenfalls das Schwert.)*

Ha, wisse, Wunden setzt es tiefe,

Wenn ich ergreiff' die ·Offensive!

*(Leise, sich zu GERTRUDEN wendend.)*

Was glaubst Du, Weib?

GERTRUDE *(leise zu ihm).*

Kühn magst Dein Schwert Du führen,

Ich hab bezahlt Zwey Guld'n für's Schleifen und Polieren.

GAUGRAF.

Die Streiter vor! Das and're Volk zuruck!

Und Secundanten kriegt a Jed's Drey Stuck.

*(Drey RITTER treten für LOHENGRIN, Drey ANDERE für MORDIGALL vor. Sie messen mit langen feyerlichen Schritten den Kampfplatz aus, und stecken ihn mit ihren Speeren ab.)*

LOHENGRIN *(MORDIGALL mit Blicken messend).*

's Wird schwer seyn ihm ein'n Stich zu geben,

Er ist so schmal, man sticht gar leicht daneben.

HINUNDHERRUFER.

Gebt Alle Acht auf das Gericht!

ELSA *(für sich).*

Ich kenne mich vor Ängsten nicht.

CHOR.

Sie werden fechten voller Wuth,

Bald schwimmt die ganze Geg'nd in Blut.

*(Auf ein Zeichen des HINUNDHERRUFERS fallen die Hörner mit einem langen Kampfrufe ein. – Erbitterter Kampf LOHENGRIN'S mit MORDIGALL. LETZTERER wird nach kurzem Kampf überwunden.)*

LOHENGRIN *(setzt einen Fuß auf MORDIGALL, und schwingt das Schwert).*

Ha, Opfer Du des Mißgeschick's, ich könnt' jetzt spalten Dir  
den Schädl,

Ich thu' Dir aber nix, denn ich bin viel zu ed'l[.]

ELSA *(zu LOHENGRIN).*

O, Wonne, und Entzücken!

Ich könnt' Dich gleich erdrücken! *(Sinkt an seinen Hals.)*

MORDIGALL.

Besiegt, blammiert lieg' ich hir auf der Erden –!

GERTRUDE.

Ich hab' schon glaubt, ich werde Wittib werden.

CHOR.

Viktōria, Viktōria, Viktōria, Juhel!

Der Eine hat d'Braut, und der Andre sein'n Thee!

MORDIGALL *u[nd]* GERTRUDE *(zugleich mit obigem Chore).*

Rache! Rache! Rache! *(Schleichen zur Seite ab.)*

GAUGRAF.

Ich gratulier'; kommt auf die Burg nun zum Bankett,

Da woll'n wir trinken Ein's, daß uns die Zeit vergeht.

CHOR.

Viktōria;! wir geh'n auf die Burg zum Bankett,

Da trinken wir Ein's, daß die Zeit uns vergeht!

Viktōria, Viktōria, Viktōria!!

*(Die RITTER haben LOHENGRIN, ELSA und den GAUGRAFEN in die Mitte genommen, und ALLE hüpfen jubelnd nach dem Hintergrunde ab.)*

*(Der Zwischenvorhang schließt sich.)*

*(Ende des ersten Bieldes.)*

## ZWEYTES BIELD

*(Burghof in mittelalterlichem Stiele; im Hintergrunde, mit practika[b]lem Thore, der Haupttract des Gebäudes; im ersten Stockwerk die transparent erleuchteten Fenster des Banket-Saales; weiter nach links eine Gallerie. Rechts im Vordergrunde der Tract in welchem sich die Frauengemächer befinden, mit Balcon, links im Vordergrunde das Portal des Münsters.)*

## 1ste Scene

(GERTRUDE, MORDIGALL.)

*(BEYDE in einfacher unscheinbarer Kleidung. GERTRUDE sitzt auf den Stufen des Portals.)*

MORDIGALL.

Erhebe Dich Genossin meiner Schmach.

GERTRUDE.

Versteht sich! 's fragt sich erst noch, ob ich mag.

MORDIGALL.

Du logst mir Elsa's That, ob der ich mich geharnischt,  
Und jetzt zeigt sich der ganze Brudermord als jar nischt.  
Nur Du bist Schuld!

GERTRUDE.

Lass' mich in Ruh',

Lern' lieber besser fechten Du!

Ja, glotze mich nur an, Du feiger Schatz,  
Dein Ritter-Renomée gehört der Katz'.

MORDIGALL *(pikiert)*.

Ruhmvoll hab' ich schon oft gekämpft im Leben.

GERTRUDE.

Wir haben's geseh'n; laß 's Lehrgeld z'ruck Dir geben.

MORDIGALL *(erschüttert)*.

Bleib, fürchterliches Weib,

Mir mit dem Hohn vom Leib!

*(Nach den Fenstern des Banketsaales blickend, von woher Trompetentusche ertönen.)*

Die laute Fest-gaudée ist unerträglich,

Des Feindes Jubel ist doch gar zu ecklich!

GERTRUDE.

Das danck' ich auch nur Dir allein,

's Ist über alle Maßen,

Statt oben auf dem Ball zu seyn,

Steh'ich hir auf der Gassen.

MORDIGALL.

Die Situation ist schnöde, wird noch immer schnöderer.

GERTRUDE.

Wir schmachten hir in Schmach, und d'roben trinken s'

Röderer.

MORDIGALL.

Giebt's gar kein Mittel mich herauszuputzen?

Tielgt nichts an meiner Ehr' den Klex?

GERTRUDE.

Vielleicht gelingt mir's, 's ist doch stets von Nutzen,

Wenn man was g'lernt hat, ich bin Hex'.

MORDIGALL.

Was soll ich thu'n?

GERTRUDE.

Klag'ihn als Zaub'rer an.

MORDIGALL.

Wer glaubt mir's, wenn ich's nicht beweisen kann?

GERTRUDE.

Versuch's nur; mittlerweile' hab ich was vor;

Ich setze Elsa einen Floh in's Ohr.

*(Nach der Thüre des Balkon's blickend, welche sich öffnet.)*

Sie kommt – in Demuth hüll'ich jetzt des Zornes Wüthen –

MORDIGALL.

Ich geh' dort hinter's Haus, und werde Rache brüten. *(Geht nach links ab.)*

## 2te Scene

(ELSA, GERTRUDE.)

ELSA *(auf dem Balkon rechts im Vordergrunde erscheinend)*.

Das Festgeräusch' bin ich von Haus aus nicht gewohnt,

Im Nachtgewand' ·discrier'· ich lieber mit dem Mond.

GERTRUDE (*kläglich*).

Elsa –!!

ELSA.  
Wer ruft mich? 's Ist um diese Zeit nicht schicklich.

GERTRUDE.  
Ich bin's! ein Weib, wie Du, doch leider nicht so glücklich.

ELSA.  
Die Stimme kenn' ich – 's ist Gertrude;  
O flieh', schreckliche Frau –

GERTRUDE (*für sich*).  
Es wird ihr schon nit gute.

(*Zu ELSA.*)

Ich hab' Dir nichts gethan,  
Dein Haß ist ohne Grund,  
Auch bin ich jetzt gebessert,  
Die Tug'nd selbst seit Drey Stund.

ELSA.  
Wenn ich nur wüßt', ob ich Dir trauen kann –

GERTRUDE.  
Das Ganze war a Dummheit nur von meinem Mann.  
Ich hätte Dir gar viel zu sagen –

ELSA.  
O, gib sie von Dir Deine Klagen!

GERTRUDE.  
Ich kann ja nicht so schrey'n, herunt im Burghof hier,  
Da auf der Bawalatschen d'rob'n, bist Du zu fern von mir.

ELSA.  
Gleich werd'ich über d'Schnecknstieg'n  
Als Trostesengel zu Dir flieg'n.

*3te Scene*

(GERTRUDE *allein.*)

[GERTRUDE].  
Ich triumphier', sie sitzt mir auf,  
Jetzt nimmt die Rache ihr'n Verlauf.  
Verbannt, mein Mann! Das wär' nicht bitter  
Weg'n so ein'n hergelauf'nen Ritter.

*4te Scene*

([ELSA], ZWEY MÄGDE; DIE VORIGE; [*dann* TROMPETER, DER HINUNDHERRUFER.])

ELSA (*mit zwey MÄGDEN aus der Thüre tretend*).  
Wo bist Du Arme –?

GERTRUDE.  
Hier zu Deinen Füßen.

ELSA (*gütig*).  
Steh' auf –!

GERTRUDE.  
Wohlan – doch möcht'ich wissen,  
(*Auf die beyden MÄGDE deutend, welche sich mit Lichtern an der Thüre, aus welcher sie gekommen, aufgestellt.*)

Was sollen die Stub'nmädeln?  
Has Du es etwa gern,  
Wenn Zwey so fade Greteln  
Uns're Geheimniss' hör'n?

ELSA.  
Ich habe nichts Geheim's mit Dir  
Ich bin viel zu solid;  
Drum sag', was willst Du denn von mir?  
Und gib mir dann ein'n Fried.

GERTRUDE.  
Nun sieh', geächtet ist mein Mann als wie ein Gauner,  
Von Wurzeln soll er leb'n, und nicht mehr von Kapauner.

ELSA.  
Du dauerst mich –

GERTRUDE.  
Bedau're lieber Dich, und weine,  
Mein Mann ist trotz dem All'n noch mehr werth als der  
Deine.

ELSA.  
Da müßt' ich bitten, schaut's! Der Meine ist jung und  
sauber,  
Der Deinige is nie balbiert, schaut aus als wie ein Rauber.

GERTRUDE.  
Doch ist sein Nahme weit und breit bekannt,  
Von Deinem weiß kein Mensch, wie er sich nennt;

Wenn Du ·discrierst· mit ihm, darf man wohl fragen,  
Wirst „Nazi“, oder „Seppel“ zu ihm sagen?

ELSA.

Ich sag zu ihm „mein Mann“, „mein Schatz“ –  
Was brauch'ich mehr Du böse Katz'?!]

GERTRUDE (*für sich*).

Das Gift fängt an zu wirken,  
Ich will es noch verstirken.

ELSA.

Das Gift fängt an zu wirken,  
Ich thu' bereits es mirken.

(*zugleich.*)

GERTRUDE.

Dein Mann scheint fast zu seyn ein Ritter der Abruzzen,  
Vielleicht hat selbst er Dir im Wald' geraubt Pafnuzen.

ELSA.

Wie?! was?! mit Schauer thust Du mich erfüllen!

GERTRUDE.

Du kannst ja das Geheimniß leicht enthüllen.

ELSA.

Was soll' ich thu'n –?

GERTRUDE.

Ohne Genierer frage ihn um All's!

ELSA.

Da wird er fuchtig –

GERTRUDE.

Wenn er's wird, kost's auch noch nicht den  
Hals.

Doch wird er nicht so grimmig seyn,  
Kratz' Du ihm nur das Goderl fein.

(*Nach einigen Tacten ·Crescendo· erscheinen TROMPE-  
TER auf der Mauer und blasen.*)

DER HINUNDHERRUFER (*erscheint ebenfalls auf der Mauer*).

Alle meine Herren laßt's euch sag'n,  
Der Tag bricht an, 's hat Sechse g'schlag'n!

(*Er zieht sich mit dem TROMPETER zurück. Morgen-  
röthe erhellte die Bühne.*)

ELSA.

Siehst Du, es wird schon heller Tag.

GERTRUDE.

Und plötzlich zwar, nicht nach und nach.

5te Scene

(CHOR DER RITTER; DIE VORIGEN.)

(*Die Pforte des Mitteltractes öffnet sich, die RITTER treten heraus.*)

CHOR DER RITTER.

Kaum ruft uns der Tag·reveille,  
So sind wir in der Höh',  
Zu neuen Heldenthaten schnell  
Sind wir bereit ·persé·.

(*Am Schluße des ·Chores· erscheinen der GAUGRAF  
u[nd] LOHENGRIN.*)

6te Scene

(GAUGRAF[,] LOHENGRIN; DIE VORIGEN; [*dann* MORDI-  
GALL]).

GAUGRAF (*mit LOHENGRIN aus der Mittelpforte tretend*).

's Banket war nobel, und der Wein  
Der konnte gar nicht besser seyn.

Wer zählte wohl die Humpen-Zahl  
Die uns strömte in den Mag'n,

Ich sag' es ein für allemahl,  
Ritter können was vertrag'n.

LOHENGRIN.

Ich hatte schlummernd in der Kammer  
Ein'n Anflug nur von Katzenjammer.

Wenn man auch nicht ganz ausgeschlafen,  
's Kuriert die Morgenluft uns frisch,

Wir Alle hatten bloß ein'n Affen,  
Drey Ritter nur lieg'n unter'n Tisch,

CHOR DER RITTER.

Drey nur von uns lieg'n unter'n Tisch,  
Wir Andern stehen da ganz frisch.

ELSA (*zu LOHENGRIN*).

Mein Bräutigam –!

LOHENGRIN (*GERTRUDEN in ELSA'S Nähe erblickend*).

Ihr da beysamm –?

Hm, hm, ich werd' in Zukunft mir verbitten



Auf's Strengste so verdächtige ·Visitten.  
 GERTRUDE (zu LOHENGRIN).  
 O, Sie habn's nöthig, daß Sie so aufblasen sich,  
 Sie Ritter, Sie, mit Fragzeich'n und Gedankenstrich.  
 MORDIGALL (*vorstürzend*). 5 5  
 Das sag' ich auch, denn ist er wer,  
 So soll er es uns sagen der.  
 GAUGRAF.  
 Ah, das is keck, und ·non plus ultra· unverschämt!  
 LOHENGRIN. 10 10  
 Der ganze Mensch ist ja geächtet und verfehmt.  
 MORDIGALL.  
 Ungiltig ist der Urtheilsspruch!  
 Das war ein Kampf ein sauberer,  
 Besiegt ward ich durch Höllentrug, 15 15  
 Ich klag' ihn an als Zauberer!  
 CHOR DER RITTER.  
 Wie!? Ha!! Wie!? Ha!!  
 GAUGRAF (zu LOHENGRIN).  
 Was sagst Du gegen diese schwere Klage? 20 20  
 LOHENGRIN.  
 Ist's epper drumi werth, daß ich darauf was sage?  
 MORDIGALL (*höhnisch zu LOHENGRIN*).  
 Heißt das purificieren sich? ich lach'!  
 GERTRUDE (*ebenso zu LOHENGRIN*). 25 25  
 Ihr seyd der Makellose, aber schwach.  
 LOHENGRIN.  
 Ein Lamperl hat mein'n Wag'n gezog'n  
 Hieher in dieses Land;  
 D'rum sprech'ich wahr, und der hat g'log'n, (*zeigt auf* 30 30  
 MORDIGALL)  
 Das liegt ja auf der Hand.  
 GAUGRAF (zu MORDIGALL).  
 Entfliehet ohne Zaudern und Besinnen!  
 LOHENGRIN. 35 35  
 Wenn er nicht geht, so weichen wir von hinnen.  
 Durch solche G'sellschaft können leicht verdorben werden  
 Die edelsten und schönsten Ritter dieser Erden.  
 GERTRUDE (*leise zu ELSA*).  
 Folg' meinem Rath – 40

LOHENGRIN (*bemerkend, daß GERTRUDE heimlich zu ELSA spricht*).  
 Mir scheint schon wieder –  
 ELSA.  
 Was hast denn? geh' sey nicht so z'wieder.  
 LOHENGRIN.  
 Ich geb' kein'n Pries Tabak dafür,  
 Die hat kachelt abermahls mit Dir.  
 ELSA.  
 Ich schwör' –  
 LOHENGRIN.  
 Na, weiter, weiter keine Künsten  
 Du ziehst Dir Unannehmlichkeiten zu;  
 Mein Argwohn wachst, und dann geht's nach Verdiensten,  
 Leicht Dir entziffern kannst den ·Rebus· Du.  
 ELSA.  
 O, glaube mir, ich wollte nur –  
 LOHENGRIN.  
 Mein' Meinung hab'i g'sagt, werd' g'scheidter,  
 Versetz' Dich aus der ·Neglijour·  
 Jetzt in die schönen Kleider.  
 Ich hab' ganz neue kauft Dir Zwaa,  
 Ein's Sammet, 's andre ·poul de soire·[.]  
 (*Aus dem Münster ertönt die Orgel. Glockengeläute.*)  
 CHOR DER RITTER. 25 25  
 Er reicht ihr d'Hand, es jubelt 's Land,  
 Heil ihm, Heil Elsa von Dragant!  
 (*Während des ·Chores· ist ELSA nach der Thüre aus welcher sie gekommen (nach rechts) zurückgekehrt; ganz nahe schon an derselben blickt sie sich nach GERTRUDEN um, welche an der ander[n] Seite im Vordergrunde steht, und ihr verdächtige Zeichen und Wincke giebt. LOHENGRIN merkt dieß, und nimmt eine drohende ·Attitude· gegen GERTRUDEN an; diese mißt ihn mit höhnischer Gebärde, während MORDIGALL ihm mit der Faust hinterrücks droht, sich aber, als er sich bemerkt siebt, scheu zurückzieht. Während dieser Gruppe fällt der Zwischen-Vorhang.*)  
 (*Ende des 2<sup>ten</sup> Bieldes.*)

3<sup>tes</sup> BIELD

*(Das Brautgemach. Links ein großes Bogenfenster, durch welches das Mondlicht in das mit Lichtern erhellte Gemach fällt.)*

1<sup>ste</sup> Scene

(GAUGRAF, ELSA, LOHENGRIN, RITTER[,] PAGEN, DAMEN.) 5

*(DIE BENANNTEN PERSONEN treten im Brautzuge ein.)*

CHOR DER RITTER U[ND] DAMEN.

Es geht nichts über die Freuden,  
Wenn winket der Liebe Verein,  
So war's schon in altdeutschen Zeiten,  
Und wird auch in Zukunft so seyn.

*(Nachdem, während des obigen Chores ALLE eingetreten, nähern sich die BRAUTJUNGFERN ELSA mit dem folgenden Liede.)*

LIED DER BRAUTJUNGFERN. 15

Brautjungfern singen 's Brautpaar an,  
Und möchten lieber weinen,  
Du Glückliche hast einen Mann,  
Und wir, wir haben Keinen.  
Wir möchten statt zu singen,  
Vor Gall und Neid zerspringen.

ELSA.

Von Rechtsweg'n sollt' ich weinen, schaut,  
Es schickt sich so für eine Braut.

GAUGRAF. 25

Auf Ehr', so wahr ich Gaugraf bin,  
Ich wär' jetzt lieber Lohengrin.

LOHENGRIN.

D'Hand von der Butten, es sind Weinberln drinn.

GAUGRAF. 30

Ich sag' ja nur, sie wär' nach meinem Sinn.

LOHENGRIN *(zu ELSA).*

Schreib' ihm ein'n Brief morg'n, auf ein'n Kart'l,  
Wo nix drinn steht, als: „Schlekabart!“.

ELSA *(zum GAUGRAFEN).* 35

Ihr seyd so gnädig, hoher Herr –

LOHENGRIN.

Doch glaub' ich, daß es Zeit schon wär',  
Für d'Gsundheit ganz gewiß euch frommt,  
Wenn ihr nicht aus der Ordnung kommt.

5 GAUGRAF *(für sich).*

Er wünscht uns fort, der Ritter is ein Feiner,  
Wenn's schon seyn muß, *(laut)* so geh'n wir halt weg'n  
meiner.

CHOR DER RITTER U[ND] DAMEN *(während sie am BRAUT-  
10 PAARE vorüber- und fortziehen).*

Es geht nichts über die Freuden,  
Wenn winket der Liebe Verein;  
So war's schon in altdeutschen Zeiten,  
Und wird auch in Zukunft so seyn.

15 *(Der GAUGRAF hat sich mit ALLEN ÜBRIGEN entfernt;  
der Chor verhält noch hinter der Scene.)*

2<sup>te</sup> Scene

(LOHENGRIN, ELSA.)

LOHENGRIN.

20 *So* a Harnisch lästig wird, schad', daß nicht in der Näh  
Ein Klampf'rer is, der mich versetzt in ·Negligée·.

ELSA.

O nimm doch Platz an meiner Seite – so!

LOHENGRIN.

25 Damit ich Dir den Schlaf nicht austrag' – oh!

ELSA.

Wir sind, seit wir uns dutzen,  
Zum ersten Mal allein.

LOHENGRIN.

30 Die Vorhäng sind beym Putzen,  
Drum scheint der Mond herein.

ELSA.

Ich lieb' den Mond mehr als die Sonne,  
Man brennt sich ab im Sonnenstrahl.

35 LOHENGRIN.

's Hat in Bezug auf Liebeswonne  
Der Mond den Vorzug allemahl.

ELSA.  
 Wie traulich blüh'n, im süßen Kosen,  
 Von Dornen frey der Liebe Rosen!

LOHENGRIN (*schwärmerisch*).  
 Ich schwöre Dir, daß ich noch nie ein Mäd'l sah, ein Mäd'l sah 5 5  
 Die mir so sehr gefall'n, wie Du, o Edlsa, Edlsa, Edlsa –!

ELSA.  
 Wie süß mein Nahme tönt von Deinem Munde!

LOHENGRIN.  
 Es tönet bald was süß in solcher Stunde. 10 10

ELSA.  
 Wie schön wär's doch, da wir so traut beysammen,  
 Wenn ich auch Dich könnt nennen bey Dein'n Nahmen.

LOHENGRIN.  
 Zu was? Der Nahme thut zur Sache nix, 15 15  
 Nenn' mich, als unbekante Größe, „X“.

ELSA.  
 So ein Liebesbund macht doch ka rechte Freud';  
 Mich reizt nicht ·anonyme· Seeligkeit.

LOHENGRIN.  
 Hörst Du – es klingt ·curios·, was Du da sagst,  
 Vergaßest Du denn, was Du mir versprachst?

ELSA (*schnippisch*).  
 Als Braut man allerhand verspricht,  
 Als Frau hernach, da halt't man's nicht. 25 25

LOHENGRIN (*mit mißbilligendem Befremden*).  
 Du bist ja gar ein naïver Schneck!

ELSA (*mit wachsender Entschlossenheit*).  
 Wie heißt „Incognito“ –? fort damit! weg!

LOHENGRIN (*drohend*).  
 Du, Du! ich sag Dir's –! (*Sanft.*) schlag' Dir's aus'n Sinn!

ELSA (*schmeichelnd*).  
 Du glaubst vielleicht, daß ich a Plauschmirl bin.

LOHENGRIN.  
 Es is nicht deßweg'n – 35 35

ELSA.  
 's Ist doch wichtig,  
 Zu wissen, wen man hat;  
 Der Zweifel, „s mit Dir nicht richtig,“  
 Verfolgt mich fruh und spat. 40 40

LOHENGRIN (*beleidigt*).  
 Erlaub Du mir – nein wirklich – 's kränkt mich tief,  
 Ich seh' Du hast von mir noch kein'n Begriff. –  
 Du glaubst vielleicht, daß mich der ·Luxus· blend't,?  
 Anpumt! ich bin an's gute Leben g'wöhnt.  
 Die Burg ist just nicht schlecht, doch reizt mich nicht dieß  
 Prangen,  
 Auf Bodenkammerln wohnt ich nie, bin auch nie aufs's  
 Bett gegangen.  
 Gute Kost ist mir nix Neu's, die brauch' ich nicht von Dir,  
 Von Supp'n Rindfleisch, Zuspeis und was drauf lebt' ich  
 wohl niea.

ELSA (*in ängstlicher Bewegung*).  
 Der edle Stolz in Deinen Worten  
 Thut mir erst ganz die Ruhe morden,  
 Du sehnst vielleicht nach Deiner Heimat Glück  
 Heut' oder Morgen wieder Dich zurück.

LOHENGRIN.  
 Zum letzten Mal jetzt sag' ich Dir,  
 Sekier' und penz' nicht so an mir!

ELSA.  
 Wer steht mir gut dafür  
 Daß, so wie Du gekommen,  
 Von unbekanten Mächten mir  
 Wirst wieder fortgenommen?

LOHENGRIN.  
 Was Du z'sammred'st – es g'hört sich a Geduld dazur.

ELSA (*in heftiger Aufregung, wie vor sich hinstarrend, und horchend*).  
 Ha, hörst Du nichts –? dort – dort! – sieh nur –!

LOHENGRIN.  
 Was hast denn? gieb ein Fried! – wär ich kein Rittersmann  
 Auf Ehr', ich fanget mich vor Dir zum Fürchten an.

ELSA (*wie oben*).  
 Das Schaf – das Wagerl –! 's führt Dich fort von mir –!

LOHENGRIN.  
 Es is ja nix als Fantasie von Dir.

ELSA (*entschlossen sich erhebend*).  
 Nichts kann mir Ruhe geben,  
 Muß wissen, wie Du heißt, –

Und gält' es auch mein Leben, –  
Muß wissen, wer Du seyst.

LOHENGRIN.

Na Du fangst schöne G'schichten an!

ELSA (*wie oben*).

5 5

Du räthselhafter Mann,  
Sag' Deinen Nahmen an!

LOHENGRIN.

Halt ein –!

ELSA.

10 10

Woher die Fahrt –?

LOHENGRIN.

Bist stad –!

ELSA.

Wie Deine Art?

LOHENGRIN.

15 15

Dir rutsch't die Frag' heraus –  
Jetzt is's so viel als aus!

ELSA (*die vor LOHENGRIN steht, welcher der Thüre den Rücken zugekehrt, stößt einen Schrey des Entsetzens aus als sie MORDIGALL mit VIER RITTERN eindringen sieht*).

20 20

Rette Dich – wenn Dir Dein Leben lieb!

([ELSA] hat LOHENGRIN das Schwert in die Hand gegeben, welches dieser an das Ruhebett gelehnt).

3te Scene

25

(MORDIGALL, VIER RITTER; DIE VORIGEN.)

MORDIGALL (*zu den RITTERN*).

Greift an –!

LOHENGRIN (*hat das Schwert aus der Scheide gerissen*).

30

Ha stirb auf einen Hieb!

(*Streckt mit einem Streich MORDIGALL zu Boden*.)

DIE VIER RITTER (*lassen entsetzt die Schwerter fallen, und stürzen LOHENGRIN zu Füßen*).

·Pardon· –!

LOHENGRIN (*sich von den RITTERN ab, und zu ELSA wendend, welche halb ohnmächtig an dem Ruhebett hingesenken*).

35

Sie frug – unseelige Idee!  
Da hab'n wir den Kaffee!

ELSA (*matt die Augen aufschlagend*).

Ach nein, ach nein!

Ach Gatte mein,

Darfst böß nicht seyn –! (*sinkt abermahls zusammen*.)

LOHENGRIN (*sich zu den RITTERN wendend*).

Ich lass' dem Gaugraf sagen, (*auf MORDIGALL zeigend*)

Ich hab' da Ein'n erschlagen.

DIE VIER RITTER (*auf MORDIGALL zeigend*).

Der hat uns verführt, wir können nichts dafür –

LOHENGRIN.

Pfui Teufel! schamts öng! seyds ös ·Cavalier·?!

Geht mir aus'n G'sicht,

Und tragts den vor's Gericht!

(*Die VIER RITTER tragen den getödteten MORDIGALL fort*.)

(*LOHENGRIN läutet, es erscheinen VIER FRAUEN*.)

LOHENGRIN (*zu den FRAUEN, auf die halb ohnmächtige ELSA zeigend*).

Faßt sanft sie um die Mitten,

Und zieht sie an recht schön,

Und sagt ihr, ich lass' bitten,

Sie soll zum Gaugraf geh'n.

(*Die FRAUEN geleiten ELSA, welche kaum der Bewegung fähig ist, in die Seitenthüre ab*.)

LOHENGRIN (*ibr nachblickend, und eine Prise Tobak nehmend*).

Mir is leid, denn sie is gar

So mollet und so nett;

Mit d'Weiber – 's bleibt halt wahr –

Is's alleweil a G'frett.

35 (*Ein zusammenfallender Vorhang schließt die Scene. Kurze Zwischen-Musick. Wie die Dekoration gestellt ist, öffnet sich der Vorhang wieder, und es beginnt das 4te Bild*.)

(*Ende des 3ten Bildes*.)

4<sup>tes</sup> BIELD

(Die Bühne stellt die selbe Gegend dar, wie im ersten Bield. Es ist heller Morgen.)

1<sup>te</sup> Scene

(RITTER, KNAPPEN, DER GAUGRAF.)

(Die RITTER treten auf, und vertheilen sich zu beyden Seiten. ALLE sind, wie im 1<sup>ten</sup> Bield, kriegerisch gerüstet. Zuletzt erscheint der GAUGRAF.)

CHOR DER RITTER.

Hoch leb' der Gaugraf, hoch!  
Habt wohl geruhet doch?

GAUGRAF.

Recht gut, doch war im Schlaf ich schiech,  
Mir hat geträumt, ich bin in Krieg.

CHOR DER RITTER.

Wir werden mit dem Feind anbinden!

GAUGRAF.

Der Grund dazu wird sich schon finden.

2<sup>te</sup> Scene

(ELSA, mit ihren FRAUEN; DIE VORIGEN.)

(ELSA tritt, von den FRAUEN begleitet, wankenden Schrittes auf.)

CHOR DER RITTER.

Seht Elsa naht, die Tugendreiche!

GAUGRAF.

Ihr Antlitz kommt mir vor so bleiche.  
(Geleitet ELSA zu dem erhabenen Sitze links.)

CHOR DER RITTER.

So bleich als hätt' sie Sorgen.

GAUGRAF.

Ich wünsch' ein'n guten Morgen,  
Vor Allem küß' die Hand ich –

ELSA (zieht ihre Hand zurück).

GAUGRAF.

Macht euch die Brautnacht grantich?  
Ein freundlich Lächeln möcht'ich doch erbetteln.

5 ELSA.

O, hören S' auf mit die Spasetteln!  
Thun S' lieb'r auf Ihre Ritter schau'n,  
Statt sich z'mockieren üb'r uns Frau'n.

GAUGRAF.

10 Da kommt er selbst, das is ·charmant·!

CHOR DER RITTER.

Heil ihm den Helden von Dragant!  
(Während dem erscheint LOHENGRIN, gerüstet, wie im ersten Bield, und tritt melancholisch vor.)

15 3<sup>te</sup> Scene

(LOHENGRIN; DIE VORIGEN.)

GAUGRAF (LOHENGRIN bewillkommend).

Na alsdann, bester Mussi Held,  
Jetzt zieh'n wir halt zusamm in's Feld.

20 CHOR DER RITTER.

Führ' uns in's Feld,  
Du großer Held!

LOHENGRIN.

Da[s] gieng' mir g'rad noch ab, so schließlich.

25 GAUGRAF.

Was seh' ich? Ihr seydt auch verdrießlich?

LOHENGRIN.

Ich läugn'es nicht; 's is mir was über's Leberl krochen.  
Ihr werdt's gehört schon hab'n, ich hab den Mordigall

30

erstochen.

GAUGRAF.

O, ich bitt', ein Ritter auf od'r ab  
Macht nix, weil ich genug noch hab'.

LOHENGRIN.

35 Dann muß ich über Elsa mich beklagen schwer.

GAUGRAF (begütigend).

Ehlicher Zwist gehört ja nicht hieher.

Am besten ist es, solche Sachen  
Unter Vier Augen abzumachen.

LOHENGRIN.

Sie hat geschworen öffentlich,  
Um Herkunft nie zu fragen mich;  
Und dennoch that sie's; d'Straf' dafür  
Is Scheidung, ich muß fort von ihr.

5 5

Zwar hab'ich mich nur ihr allein zu nennen,  
Doch seh'ich alle euch vor Neugier brennen.

CHOR DER RITTER (*mit altenweiberartiger Neugier LOHEN-*  
*GRIN umringend*).

10 10

O, erzählt, ohne Säumniß,  
Das große Geheimniß!

LOHENGRIN.

So höret denn,  
Die G'schicht is schön.

15 15

(*Tritt feyerlich vor.*)

Hoch steht ein Zauberschloß

Auf einem Felsen

Mitt'n in ein'n Feenhain,

20 20

Ganz ohne Gelsen.

D'rinn ein Schatz heißt der „Gral“,

Niemst weiß weißwegen,

Und der Gral allemahl

Bringt Glück und Seegen.

25 25

„Gral“ kommt von „Gralawat“

Und möglich is es,

Daß'n einst wer g'stohlen hat,

Man weiß nix G'wißes.

's Stärkt den „Gral“ wunderbar

30 30

Ein Zaubergereyr,

Der kommt g'flog'n alle Jahr',

Folglich auch heuer.

Und beym „Gral“, Tag und Nacht,

Mit Hump'n und Zither,

35 35

Halten ·per· Putz nur Wacht

Zwölf schöne Ritter.

Einer davon bin ich,

Jetzt Urlaubswand'rer,

Um zu erholen mich,

Dann geht ein And'rer.

(*Zu ELSA sich wendend.*)

Jetzt weißt Du, wer ich bin,

Ich kann's beweisen,

Und „Herr von Lohengrin“

So thu' ich heißen.

Doch jetzt muß z'ruk zum „Gral“

's Lamperl mich ziehen,

Schaffen S' ein andersmahl,

's War m'r ein Vergnügen.

ALLE.

Welch wunderbare Mähr'!,

Das überrascht uns sehr.

GAUGRAF.

Ist's möglich!? Hör ich recht!? Sie sin

Der liebe, der gute, der brave Lohengrin!?

ALLE.

Der liebe, der gute, der brave Lohengrin!!

ELSA (*zu LOHENGRIN*).

Du darfst nicht fort, ich geb's nicht zu,

Ich werde Dich umklammern! (*Hält ihn umschlungen.*)

LOHENGRIN.

Wärs't g'scheidt g'west erst, so därfest Du

Nicht nachträglich jetzt jammern.

GAUGRAF.

O, zieht nicht fort!

LOHENGRIN.

's Muß seyn, Herr Graf.

CHOR DER RITTER UND FRAUEN (*nach dem Hintergrund*  
*blickend*).

Das Schaf! Das Schaf!

(*Das Schaf mit dem gold'nen Wagen, wie im ersten*  
*Bielde, wird sichtbar*).

LOHENGRIN.

Mein liebes Schaf!

So pünctlich, brav, – Adieu, Herr Graf!

ELSA.

Weh' mir! es ist das Trennungsschaf!

LOHENGRIN.

Es nutzt nix, Elsa, lass' mich aus,

Ich habe sonst Verdruß zu Haus.

*(Legt die wankende ELSA in die Arme ihrer FRAUEN, und tritt zu dem vom Schafe gezogenen Wagen. Während dem Chor der RITTER und FRAUEN.)*

CHOR.

Weit zieht er fort, auf's Weitest!

Sie stirbt, das is das G'scheidteste!

*4te Scene*

*(GERTRUDE; DIE VORIGEN.)*

GERTRUDE *(wüthend vorstürzend, zu ELSA).*

Triumph der Rache! sieh Dein Gatte flieht,

Und wisse, 's ist Dein Bruder der ihn zieht!

Ich hab', als damahls ich im Wald' ihn traf,

Verzaubert den Pafnuzi in dieß Schaf.

GAUGRAF.

Himmel, gerechter, guter –!

ELSA *(schmerzvoll).*

Das Schaf, es ist mein Bruder!

ALLE.

Ha!!

LOHENGRIN *(auf ein Knie sinkend).*

Die Bosheit is ja aus der Weis'!

Hilf, großer Gral! bring' All's in's G'leis'!

*(Ein Geyer kommt aus den Wolken, senkt sich auf das Schaf, welches hinter dem Hügel verschwindet; an dessen Stelle erscheint PAFNUZI, der, nach dem Vordergrunde eilend, in ELSA'S Arme stürzt.)*

ALLE.

Pafnuzi!

LOHENGRIN.

Hir habt ihr ihn, den Erben von Dragant,!

Leb', Elsa, wohl, ich schreib' Dir ·poste restante·.

GERTRUDE *(erdolcht sich).*

Ah!

CHOR DER RITTER U[ND] FRAUEN.

Schaut dorthin –! schaut!

ALLES *(blickt mit Schauer auf GERTRUDE).*

GAUGRAF.

Fahr' hin, Du Schlange, gift'ger Molch!

ELSA.

Ich stirb von selbst, ich brauch kein'n Dolch –!

*([ELSA] entgleitet den Armen ihrer FRAUEN, und sinkt zu Boden. Der Geyer erscheint statt des Schafes an den Wagen LOHENGRIN'S gespannt, und zieht ihn in immer weiterer Entfernung den Bergen zu.)*

GAUGRAF.

Ach seht! ach seht! dort zieht er hin!

Der liebe, der gute, der brave Lohengrin!

CHOR DER RITTER U[ND] FRAUEN.

Der liebe, der gute, der brave Lohengrin!

*(Passende Gruppe – der Vorhang fällt.)*

*Ende*